

**Praktikumsbericht [C1]
ERASMUS-Praktikum - Hochschuljahr 2019 / 2020**

Stand: November 2017

Bitte füllen Sie das Formular am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen anderen Studierenden bei der Praktikumsuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Spanien
Studienfach:	M. Ed. Wirtschaftspädagogik / Spanisch
Heimathochschule:	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Berufsfeld des Praktikums:	Groß- und Einzelhandel
Arbeitssprache:	Spanisch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 01.10.2019 bis 31.12.2019 (jeweils Tag / Monat / Jahr)

PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	MENBUR S.A.
Straße/Postfach:	Polígono Artegran S/N
Postleitzahl und Ort:	18230 Atarfe
Land:	Spanien
Homepage:	www.menbur.com
E-Mail:	alejandrocasado@menbur.com

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Durch meinen Nebenjob in Deutschland bin ich auf das spanische Unternehmen MENBUR aufmerksam geworden. Ich habe parallel aber auch über die Hilfestellungen des EU-Servicepoints die (https://www.eu-servicepoint.de/praktikumssuchetipps/) folgenden Plattformen nach der gesuchten Branche und Wunschtätigkeit durchsucht und diverse Praktikumsangebote verglichen:
------------------	---

	<ul style="list-style-type: none"> • https://www.auslandspraktikum.info • https://www.praktikum.de/german/index.html • https://www.praktikum.de/german/index.html
Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	<p>Ich habe zunächst bei MENBUR in Granada angerufen und hinterfragt, wer der richtige Ansprechpartner für meine Bewerbung als Praktikantin ist. Demensprechend habe ich mich initiativ mit einem Motivationsschreiben, einem Lebenslauf mit Lichtbild sowie einem kurzen Vorstellungsvideo bei dem Zuständigen des spanischen Unternehmens auf Spanisch beworben. In dem Video habe ich mich selbst kurz vorgestellt und den Grund genannt, warum ich unbedingt zu MENBUR möchte. Meine Bewerbung habe ich per E-Mail direkt an den Zuständigen geschickt. Kurze Zeit danach erhielt ich die erfreuliche Zusage per E-Mail zurück. Eine Woche später haben wir auf Spanisch telefoniert und meine Anreise, meine Tätigkeit und den Ablauf meines ersten Tages besprochen.</p>
Wohnungssuche:	<p>Die Wohnungssuche gestaltete sich tatsächlich etwas schwieriger. Ich habe zunächst mein Glück über Online-Portale, wie www.pis-sos.com oder www.roomgo.es versucht. Diese Seiten funktionieren so ähnlich wie das bei Studierenden bekannte deutsche WG-Gesucht-Portal. Ich konnte Fotos von mehreren Wohnungen und Zimmern in WGs einsehen und die Vermieter bzw. andere Mitbewohner direkt anschreiben. Jedoch habe ich in allen Fällen eine Absage erhalten, da ich im Rahmen meines Praktikums nur 3 Monate zur Miete bleiben wollte. Viele hatten sogar eine Mindestmietzeit von 6 Monaten angegeben und so war meine gewünschte Mietzeit zu kurz. So informierte ich mich bei meinem Praktikumsbetrieb nach Möglichkeiten, bei Bekannten für die 3 Monate unterzukommen. Und so kam heraus, das MENBUR auch Immobilien vermietet und ich konnte für 3 Monate in eine wunderbar gemütliche, kleine Wohnung am Stadtrand einziehen.</p>
Versicherung:	<p>Die Versicherungen mussten bereits mehrere Wochen vor der Abreise informiert werden, dass ich für 3 Monate nach Spanien gehe. Dies hat sich aber als relativ unproblematisch erwiesen, da Spanien zu Europa gehört.</p>
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	<p>Ich hatte weder einen Telefon-, noch einen Internetanschluss. Meine Kollegen von MENBUR haben mir dabei geholfen einen WIFI Stick zu organisieren, um zuhause im Internet surfen zu können. Dafür haben wir bei SIMYO einen Prepaid Vertrag abgeschlossen und von MEDIA MARKT einen Mobilen Stick gekauft, den ich an meinen Laptop koppeln konnte.</p>
Bank/ Kontoeröffnung:	<p>Ich habe in Spanien für die kurze Zeit kein Konto eröffnet. In Granada gab es eine Deutsche Bank, wo ich gebührenfrei Bargeld abheben konnte.</p>

<p>hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges:</p>	<p>Das Hilfreichste war tatsächlich die Hilfe von den Menschen vor Ort. In dem Praktikumsbetrieb habe ich schnell dadurch auch Anschluss gefunden und habe hilfreiche Tipps erhalten. Ich würde jedem empfehlen, den Auslandsaufenthalt an ein Praktikum in einem kleinen Familienunternehmen zu koppeln, um die authentische Arbeitskultur kennen zu lernen und ganz nebenbei die Sprache vor Ort schnell und effektiv zu verinnerlichen.</p>
--	--

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

<p>Art des Praktikums:</p>	<p>Ich war im Export in einem Modeunternehmen tätig, dass primär Schuhe und Taschen verkauft hat. Die Exportabteilung kümmert sich darum, die Produkte an Großhändler im Ausland in großen Stückzahlen zu verkaufen, Aufträge zu bearbeiten, Kundenkontakte zu pflegen und Neukunden zu akquirieren und so den Kundstamm zu erweitern.</p>
<p>Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.</p>	<p>Ich hatte diverse Aufgaben in der Exportabteilung. Der Ablauf der Übertragung von Aufgaben war immer der Gleiche. Zunächst habe ich gefragt, wie ich helfen kann. Dann wurde mir erklärt, welches Projekt gerade die höchste Priorität hat und welche Aufgaben noch anstehen. Die Aufgaben wurden auf unterschiedliche Mitarbeiter verteilt. Ich erhielt meine Aufgabe und einen bestimmten Zeitraum, bis wann ich dies erledigt haben sollte, z.B. Analyse eines neuen Marktes in Schottland. Danach setzte ich mich mit der Verantwortlichen des Exportbereiches zusammen und wir besprachen meine Ergebnisse und sie führte mich zu dem nächsten Schritt. So konnte ich ein langfristiges Projekt begleiten und verstehen. Ich war weder über-, noch unterfordert. Ich hatte das Glück, dass ich schnell in die Sprache gefunden habe und das Team sehr kontaktfreudig, geduldig und offen war.</p>
<p>Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)</p>	<p>Die Betreuung während meiner 3 Monate in Granada war sehr gut. An meinem ersten Tag wurde mir das gesamte Werk gezeigt und mir auch das ganze Team vorgestellt. Der Praktikumsgeber war nicht mein direkter Betreuer, aber hat sich auch regelmäßig nach meinem Wohlergehen gekümmert und auch mittendrin und am Ende ein intensives Gespräch geführt. Meine Betreuerin war täglich an meiner Seite und stand mir immer zur Hilfe.</p>

<p>soziale Kontakte während des Praktikums:</p>	<p>Das gesamte MENBUR Team war sehr interessiert und kontaktfreudig. Mit einer kleinen Gruppe habe ich mich sogar außerhalb der Arbeit getroffen und die Must-Do's von Granada unternommen.</p>
<p>Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):</p>	<p>Meine Sprachkenntnisse sind viel besser geworden. Ich musste jeden Tag Spanisch sprechen. Angefangen bei der Mitfahrt bei meinem Kollegen von Granada in das Industriegebiet Atarfe, wo das Büro von MENBUR und mein Arbeitsplatz war. Von den Kollegen selbst kam das Feedback, dass sich mein Spanisch um so vieles verbessert hat mit der Zeit und ich nun sogar auch ihren ganz eigenen Dialekt aufgenommen habe.</p>
<p>kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?</p>	<p>Der fachliche Nutzen ist hoch, da ich als Lehrerin an der Berufsbildenden Schule wirtschaftliche Fächer unterrichten werde und somit noch mehr Praxis in einem Wirtschaftsunternehmen sammeln konnte, die mein Wissen erweitern. Darüber hinaus habe ich privat für mich mitgenommen, wie wichtig es ist, sich an neue Kulturen und Sitten anzupassen. Ich habe viel von der andalusischen Kultur gelernt und in mein eigenes Leben hier in Deutschland eingebaut. Meine Erwartungen an den Auslandsaufenthalt wurden somit voll und ganz erfüllt. Die Begegnungen mit meinen Kollegen und die Verbindungen, die dadurch geschaffen wurden, werden mir immer in Erinnerung bleiben. Nicht ganz so gut war, dass ich leider für meine Arbeit vom Praktikumsbetrieb nicht entlohnt wurde und somit sehr aufs Geld achten musste.</p>
<p>Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer</p>	<p>Die Dauer des Praktikums war ideal, um die Sprachkenntnisse zu verinnerlichen, wenn sie bereits vor Anreise auf einem guten Niveau waren. Ansonsten würde ich auch 2 Monate länger empfehlen, um die Kenntnisse intensivieren zu können.</p>
<p>Durchschnittliche monatliche Ausgaben im Ausland in € ; Mehrkosten ggü. Ausgaben in Deutschland:</p>	<p>Monatliche Ausgaben mit Miete, Nahrung, Handy, Versicherung = 800 EUR; ohne Ausgehen oder kulturelle Veranstaltungen.</p>
<p>Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?</p>	<p>Mietverträge gut durchlesen – es wird immer unterschiedlich geregelt mit der Warmmiete. Einige haben auch Stunden mit dem Vermieter ausgemacht, wo sie frei heißes Wasser nutzen können und so können sie Kosten sparen, indem genau in der Zeit gewaschen und der Wohnungsputz gemacht wird.</p>

<p>Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?</p>	<p>Ja, wie oben beschrieben, für meinen Beruf als Lehrerin werden die erworbenen inhaltlichen Kenntnisse von Vorteil sein. So kann ich den Schülerinnen und Schülern aus Praxiserfahrungen in einem ausländischen Betrieb erzählen. Sprachlich kann ich auf regionale Besonderheiten aufmerksam machen und das „Granaino“ als Beispiel nehmen.</p>
<p>Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?</p>	<p>Ja, ich empfehle den Praktikumsbetrieb weiter, weil sie sich sehr gut um meine Bedürfnisse informiert und sich um mich gekümmert haben. Sie nehmen sehr häufig Studierende als Praktikanten an. Ich war die zweite aus Deutschland.</p>
<p>hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges</p>	<p>-</p>

Sind Sie mit einer Veröffentlichung des Berichts auf der Website www.eu-servicepoint.de einverstanden?

Ja Nein